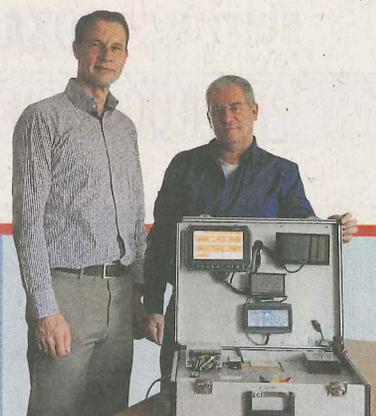


Muss das sein?

Erst kroch das Auto vor dem Kiebitz-Bekannten mit 30 statt 70 Stundenkilometern vor sich hin.

Verdienstkreuz am Bande

Rainer Hausmann geehrt / S. 18



Ein Hauch von James Bond

Sicherheit aus Bad Soden / S. 18

18

LOKALES

Samstag, 1. April 2017

BAD SODEN-SALMÜNSTER

Den bösen Jungs immer einen Schritt voraus

DATCOM Protelematik macht Geldtransporter sicher / Auch Bayerisches Rotes Kreuz ist Kunde

BAD SODEN

Eine Firma in Bad Soden macht Geldtransporte in Deutschland, aber auch darüber hinaus sicherer. DATCOM Protelematik erstellt Datenboxen samt Verkabelung, die vorwiegend in Sicherheitsfahrzeugen eingebaut werden. Wir haben hinter die Kulissen geschaut – obwohl dort vieles streng geheim ist.

Von unserem Redaktionsmitglied DANIEL KRENZER

Womit sich Geschäftsführer Jörg Koller und Vertriebsleiter Norbert Beißel samt ihrem Team beschäftigen, klingt ein wenig nach James-Bond-Filmen. Wie lässt sich ein Transporter so sicher machen, dass niemand ihn auf seinem Weg von A nach B überfallen und ausrauben kann? „Ein großes Thema ist in der Branche derzeit die Tiefgarage“, berichtet Koller. Denn dort gebe es oft kein GPS-Signal, was den Transporter zu einem leichteren Ziel macht. So sei es möglich, innerhalb einer Garage einen exakten Punkt zu bestimmen, an dem die Türen erst geöffnet werden können – nicht

einmal der Fahrer hätte vorher die Möglichkeit dazu. „Es geht darum, den bösen Jungs immer einen Schritt voraus zu sein“, sagt Beißel und schmunzelt.

Die Daten, die solche Sicherheitssysteme benötigen, werden von Boxen in den Fahrzeugen gespeichert und verarbeitet. Über sie ist die Kommunikation zu einer Schaltzentrale möglich – und andersherum ein Eingreifen von außerhalb auf das Fahrzeug. An die 2000 Boxen werden jährlich in Bad Soden hergestellt, dort hat sich DATCOM vor zwei Jahren in Räumen der Woco eingemietet. Zuvor war die Firma in

Produkte zu erhalten. In Geldtransportern in Deutschland sei DATCOM mit mehr als 80 Prozent Marktanteil stark aufgestellt. Außerdem gebe es Kunden im Ausland, zum Beispiel in Irland, Norwegen oder der Schweiz. Weitere Nischen könnten ebenfalls mit der Technik besetzt werden, zum Beispiel gebe es einen funktionierenden Prototypen für die Bestimmung der Wasserqualität in Badeschwämmern.

Ein großer Kunde ist zudem das Bayerische Rote

Kreuz. „Alle Fahrzeuge sind mit unseren Boxen ausgestattet“, berichtet Beißel. Statt um Sicherheit gehe es dabei vor allem darum, die Fahrzeugflotte professionell zu lokalisieren und zu organisieren.

Manche der DATCOM-Boxen, die aktuell in Fahrzeugen eingesetzt werden, sind schon seit 20 Jahren im Einsatz, berichten die Männer stolz. Zuverlässigkeit spiele eine besonders große Rolle – auch wenn sich die Unternehmer manchmal wünschen würden, dass die Kunden irgendwann einmal auch ein Nachfolgermodell ein-

bauen, anstatt weiterhin mit den alten Boxen unterwegs zu sein, die jedoch noch tadellos funktionieren. Reparaturen an alten Geräten werden ebenfalls in Bad Soden vorgenommen, allerdings sind es selten die Boxen selbst, die defekt sind. Oft haben lediglich die Displays einen Sprung.

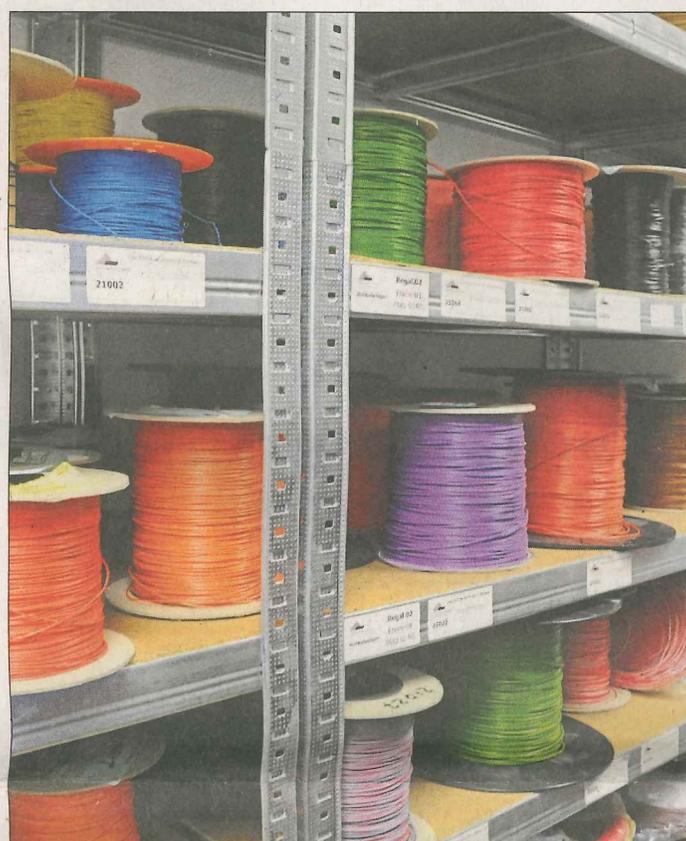
Um diese hohe Qualität weiterhin zu sichern, ist das Unternehmen inzwischen Ausbildungsbetrieb. „Da hier alles sehr speziell ist, ziehen wir uns lieber unseren Nachwuchs selbst heran“, sagt Koller. Und wegen des kleinen Teams gehe es dabei nicht nur um fachliche Kompetenz. „Uns ist es wichtig, dass die Leute gut ins Team passen. Bei uns geht es sehr familiär zu.“ Es ist eine Familie, die so mancher Ganove fürchten muss.

BETRIEBE IN DER REGION

Schlüchtern beheimatet.

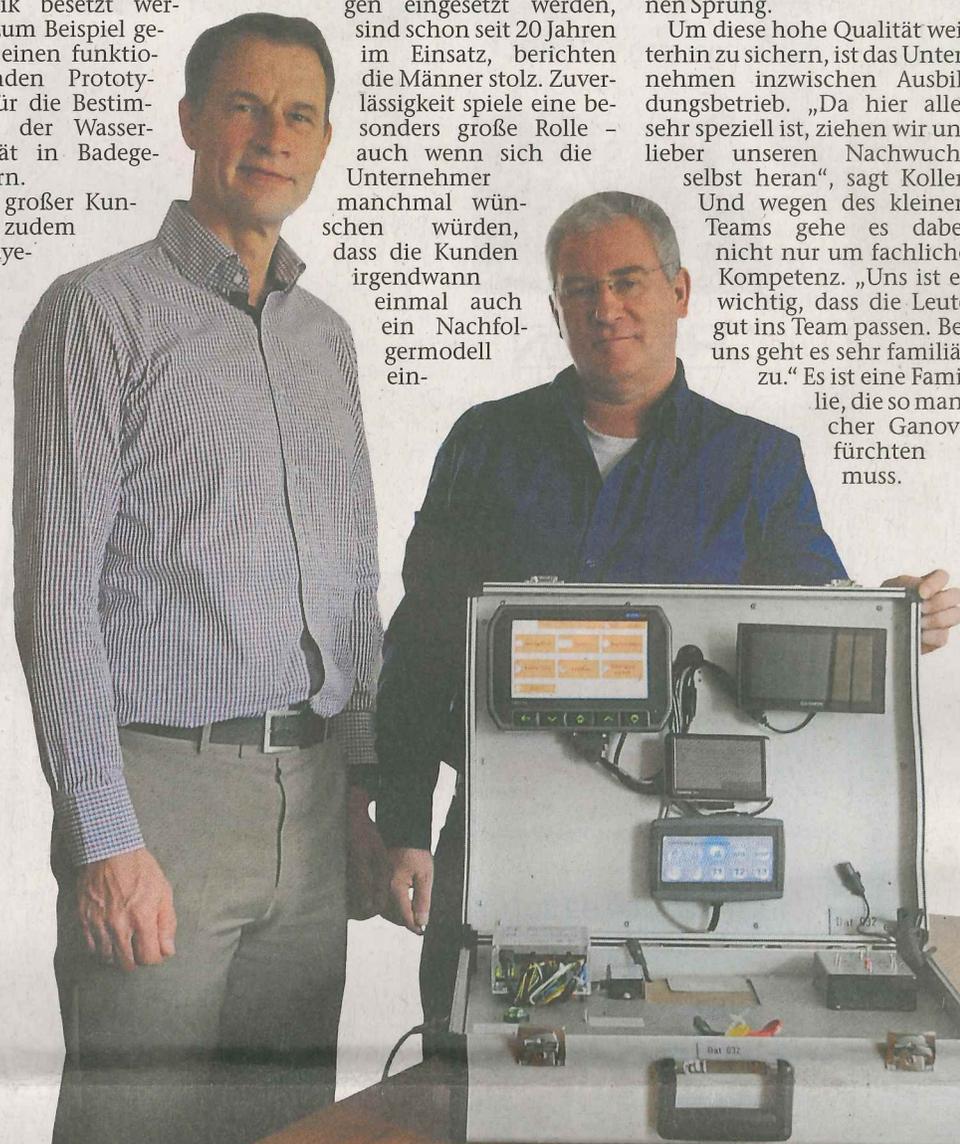
Mit 15 Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von etwa zwei Millionen Euro hat sich DATCOM auf den Sicherheitssektor spezialisiert. Vor einigen Jahren waren Produkte der Firma noch in Taxis verbaut. „Wir setzen nun ganz bewusst auf diese Nische, mit der Marktgröße TomTom wollen wir uns da gar nicht messen“, erläutert Koller. Die in Bad Soden erstellten Produkte seien im Vergleich keinesfalls günstig, dafür aber individuell an die Wünsche des Kunden angepasst. Selbst die exakt für das Fahrzeug passende Verkabelung kann in der Kurstadt angefertigt werden.

„Derzeit arbeiten wir daran, wieder ein eigenes Display anbieten zu können“, erläutert Koller. Das sei zwar wirtschaftlich nicht sehr lukrativ. „Aber wir sind es leid, dass die Geräte anderer Hersteller oft nicht unsere Erwartungen erfüllen.“ Demnächst soll es also für Kunden noch mehr als bisher möglich sein, maßgeschneiderte



Individuell auf die Kunden abgestimmt erstellen DATCOM-Mitarbeiter passende Kabel. Fotos: Daniel Krenzer

E-PAPER mehr Bilder



Jörg Koller (rechts, Geschäftsführender Gesellschafter) und Norbert Beißel (Vertriebsleiter und Prokurist) sorgen mit ihrem Team für sichere Transporte.